

Merkblatt für Eltern

Liebe Eltern,

Ängste, Unsicherheit und auch ein gewisses Panikgefühl in Verbindung mit Zahnarztbesuchen ist leider ein weit verbreitetes Problem vieler Patienten. Das hat verschiedenste und sehr individuelle Ursachen, und Ihre eigene Einstellung zum Besuch beim Zahnarzt bzw. Kieferorthopäden übertragen Sie oft völlig unbewusst auf Ihr Kind. Um Ihrem Kind und Ihnen ein gutes und positives Erlebnis bei der Behandlung zu ermöglichen, empfehlen wir Ihnen, die folgenden Punkte zu beachten:

Im Vorfeld:

Versprechen sie keine Geschenke als Belohnung !

- Der Stress beim Zahnarzt bzw. Kieferorthopäden ist schon groß genug.
- Wenn sich das Kind auch noch etwas verdienen muss oder soll, gerät es nur zusätzlich unter Druck.
- Eine kleine Überraschung aus dem Belohnungskorbchen in der Praxis ist allerdings erlaubt.

Negationen in Verbindung mit Zahnarztbesuch sind unbedingt zu vermeiden !

- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind positiv auf den Besuch vorbereitet wird.
- Den Kindern soll klar gemacht werden, dass sie Negativerzählungen von Personen in ihrem Umfeld über Besuche bei einem Zahnarzt bzw. Kieferorthopäden nicht zu ihren eigenen Erfahrungen machen sollen; besprechen Sie solche Vorkommnisse mit Ihrem Kind.
- Sie können Ihrem Kind helfen, wenn auch Sie zu Hause Angst besetzte Worte wie Spritze, Schmerz, Bohrer usw. vermeiden und möglichst positive Umschreibungen verwenden:
 - Staubsauger → statt Absauganlage
 - Dusche + Rillenputzer, die den Zahn kitzeln → statt Bohrer
 - Zahnteufelangel → statt Sonde
 - Knete → statt Abdruckmasse
- Vermeiden Sie Verneinungen, wenn Sie Ihr Kind auf den Zahnarztbesuch vorbereiten:

Sie sagen:

Das tut nicht weh.

Besser: Wenn du Dich ganz leicht und locker machst verspürst Du nur ein Kitzeln.

Das Kind versteht:

Es tut weh!

Sie sagen:

Du brauchst keine Angst zu haben.

Besser: Denk an etwas Schönes, vielleicht an ... (Vorschlag für das Kind)

Das Kind versteht:

Du wirst Angst haben!

Sie sagen:

Es ist schon nicht so schlimm.

Besser: Wenn Du ganz still hältst und schön den Mund weit auf machst, werden die Zähne ganz schnell sauber gemacht und die Zahnteufel weg gejagt.

Das Kind versteht:

Ein bisschen schlimm ist es schon!

Positive Zielorientierung:

- Sie als Eltern sollten das Kind im Hinblick auf die Therapie positiv einstellen und vorbereiten z.B. Zahnarzt spielen, Geschichten erzählen, Kuscheltier mit in die Praxis bringen, etc.

- Sie dürfen sich selbst nur positiv über Ihre Zahnarzt Erfahrungen äußern, fehlen Ihnen positive Erfahrungen, sollten Sie lieber gar nichts sagen.
- Wenn Sie bereits eigene Erfahrungen mit Zahnbehandlung in Hypnose haben, sollten sie über das angenehme Tranceerlebnis erzählen .

Bei der Behandlung:

- Bitte kommen Sie nur mit einer Begleitperson zur Behandlung, das gilt insbesondere auch für Geschwisterkinder oder Freunde; es sei denn, es wurde die Begleitung mit der Praxis im Vorfeld besprochen.
- Der Sinn ist, möglichst effektiv und ohne Ablenkung mit dem Kind arbeiten zu können.
- **Vermeiden Sie auf jeden Fall, auf die Behandlung Einfluss zu nehmen, und überlassen Sie dem Praxisteam in jeder Situation die Führung Ihres Kindes !**

Das gilt insbesondere, falls das Kind die Behandlung verweigert oder gar weint!
Vor allem kleinere Kinder brauchen das Weinen oft als Ventil, und wenn ausgeschlossen ist, dass sie vor Schmerzen weinen, sollte man sie einfach lassen und die Behandlung in Ruhe beenden.

- Sollte sich Ihr Kind während der Behandlung in eine sogenannte „Schreitrance“ hinein weinen, wird das von uns toleriert und sollte auch von den Eltern kommentarlos ertragen“ werden. Meist ist schon beim nächsten Behandlungstermin alles gut und das Kind hält auch ohne Weinen still.
- Wir arbeiten während der Behandlung mit Entspannungstechniken und Kinderhypnosetechniken, darauf soll sich Ihr Kind voll konzentrieren können.
- Jeder Eingriff oder Kommentar von Seiten der Begleitperson, und sei es nur eine gutgemeinte Unterstützung, kann der Behandlungserfolg gefährden oder gar zerstören!

Nach der Behandlung:

- Loben Sie Ihr Kind für jede Kleinigkeit, die es gut gemacht hat. Damit stärken Sie das Selbstbewusstsein Ihres Kindes und fördern die Behandlungsbereitschaft für den nächsten Termin beim Zahnarzt bzw. Kieferorthopäden.
- „ Vergessen“ Sie alle Unmutsäußerungen Ihres Kindes (Trotzreaktion, Weinen, etc.). Darüber soll nicht mehr gesprochen werden!
- Stimmen Sie Ihr Kind positiv auf den nächsten Besuch beim Kieferorthopäden ein.

Nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Praxisteam ist eine erfolgsversprechende und angenehme Behandlung möglich! Wir hoffen, Ihnen hiermit einige Hinweise zur bestmöglichen Unterstützung der Behandlung Ihres Kindes gegeben zu haben.

Ihr Praxisteam Dr. Gaugel & Andersson

